

## Heimat- und Bürgerverein ist Ronsdorfs lebendiges Herz

(BLM). Seit 2010 hat der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein seine Mitgliederzahl von 281 auf 533 gesteigert und beweist mit dieser Bilanz der Ära mit Christel Auer, dass sich viele Menschen mit Ronsdorf und seinem Bürgerverein verbunden und von den vielfältigen Angeboten angesprochen fühlen. Das Miteinander funktioniert!

Im Mittelpunkt des Gedenkens der verstorbenen H.u.B.-Mitglieder stand Jürgen Dittmar, der nicht nur als „Mister DRK“ in Erinnerung bleibt, sondern sich als Beiratsmitglied, der immer hilfsbereit war, unvergesslich gemacht hat.

Der von der Vorsitzenden Christel Auer vorgestellte Jahresbericht 2015 war eine phantastische Leistungsbilanz, die kein anderer der rund 30 Wuppertaler Bürgervereine seinen Mitgliedern anbietet: 20. Liefersack mit Umwelttag (Erlös 11.000 Euro), Besichtigungen, Fahrten, Kinder- und Jugendfahrt, Reisen, Mundartnachmittage, 6. Picobellotag, Museumstag, 1. Weinfest, Feier am Volkstrauertag, 4. Basar, Weihnachtsbaum, Teilnahmen an Advents- und Weihnachtsmarkt und 9. Ronsdorfer Literaturtage „LIT.ronsdorf“. Auf Initiative des „Paten“ H.u.B. wurde der 2007 eröffnete Wuppertaler Walderlebnisweg um die Ronsdorfer Talsperre instandgesetzt, die englische Telefonzelle zum Bücherschrank umgebaut und im Ronsdorf-Carrée aufgestellt. Ein Team hat den Internetauftritt ([www.hub-ronsdorf.de](http://www.hub-ronsdorf.de)) modernisiert und um die bisher selbstständige Website „Ronsdorf wirkt!“ ergänzt. Auch das gedruckte „Ronsdorf-Echo“ informiert über viele Themen.

Weil man ein erfolgreiches Programm nicht ändern soll, stehen 2016 die gleichen Aktivitäten auf dem Veranstaltungskalender, mit dem Osterschwimmen, aber ohne „Liefersack“. Für Christel Auer und vielen Helfer bleibt zum Durchatmen keine Zeit: „Wenn wir die Freude unserer Mitbürger erleben, helfen Dank und Lob über Schwächeperioden hinweg. Es ist so, dass alle Ehrenamtlichen seit Jahren große Leistungen vollbringen, ihre wertvolle Freizeit opfern und wir Zuwachs brauchen, um unserem eigenen Anspruch gerecht zu werden.“

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung mit 114 Mitgliedern, in der der Vorstand entlastet wurde, stand die Verabschiedung einer neuen Satzung, in der Arbeitskreise, neue Projekte und Angebote verankert sind. Eine neue Rolle spielt ein „Gremium“ als Nachfolgerin des Beirates. Christel Auer: „Alle Vereine und Institutionen, die Mitglied im H.u.B. sind, können in diesem neuen Gremium mitarbeiten. Aber auch Vereine und Institutionen, die bei uns nicht Mitglied sind oder werden können, werden wir die Möglichkeit anbieten, mit uns in diesem Gremium zusammen zuarbeiten.“

Nach Prüfung und Freigabe durch das Amtsgericht soll am 11. Juni 2016 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die Satzung in Kraft gesetzt werden. Dazu finden Vorstandswahlen statt.



Sie haben die neue Satzung für den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein entworfen: sitzend v.l. Monika Daniöff, Christel Auer, Jürgen Pietsch, Monika Diehle; stehend v.l., Erika Tracht, Eckbert Schwager, Margit Deniers-Schlaegel. Foto: BLM

### **Spannende Vergangenheit**

(BLM). Im vergangenen Jahr hat Günter Konrad dem Heimat- und Bürgerverein das Konzept für Band 1 „Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart“ mit Daten, Fakten und Bildern der früheren Stadt Ronsdorf und des heutigen Stadtteils von Wuppertal zur wirtschaftlichen Entwicklung, Infrastruktur und Sozialgeschichte, bis 1995, geschenkt. Das Buch kann zum Preis von 9,50 Euro mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Bandwirkermuseum erworben werden. Band 2, mit den Schwerpunkten Kirchengemeinden und Schulen, wurde in der JHV vorgestellt und kostet wegen der geringeren Auflage 11,80 Euro. Für Günter Konrad, der altersbedingt sein Geschichtsforschungs-Engagement reduziert, ist Geschichte immer in Bewegung und hat Bedeutung: „Nur wer die Vergangenheit kennt und die Gegenwart betrachtet, kann die Zukunft gestalten.“ Für Christel Auer sind beide Geschichtsbände H.u.B.-Kernarbeit, „weil wir die Erinnerung an unsere Geschichte wachhalten müssen.“



Günter Konrad (r.) schenkte dem H.u.B. das Manuskript mit Texten und Bildern, Christel Auer (l.) kümmerte sich um den Druck des zweiten Geschichtsbuches. Foto: BLM